

Lehrreiche Worte

Angedacht Pfarrer Ulf Rödiger, Groß Rosenberg

„Könnt ihr nicht hören?“ Wie oft haben Sie diese Frage als Kind von einem Erwachsenen zu hören bekommen? Wie oft haben Sie diese Frage selbst schon Kindern gestellt? Ich vermute ziemlich oft und zumeist mit wütend, genervten Tonfall. Denn diese Frage zielt ja nicht auf das Hörvermögen eines Menschen ab, sondern auf seine Bereitschaft, das zu tun, was man von ihm erwartet.

Doch *„die Kinder, zu denen ich Dich sende haben harte Köpfe und verstockte Herzen“ (Hes. 2,4).*

„Die Kinder“ sind in diesem Fall Erwachsene, die von Gottes Boten aufgefordert werden, auf Gottes Worte zu hören, also seine Worte zu befolgen. Das scheint nicht nur in unserer Zeit und unserem Landstrich eine ziemlich schwierige Aufgabe zu sein.

Denn der Worte, die auf uns einprasseln, gibt es mehr als genug und der Möglichkeiten ihnen auszuweichen auch. So haben wir schon als Kinder gelernt, all das was uns unangenehm und lästig ist, geflissentlich zu überhören. Und als Jugendliche haben wir die Kunst des Diskutierens auf die Spitze getrieben. Immer mit dem Ziel uns nicht „fremdbestimmen“ zu lassen. Andererseits gab es auch Momente, an denen es gut war, den Worten von Eltern, Lehrern und anderen Respektspersonen zu folgen. An ihnen begriffen wir, dass ihre Worte und Ermahnungen halfen, unser Leben gut zu gestalten.

Gottes Worte lehren uns, dass diese Welt sein Werk ist. Das wir sie uns sehr wohl nutzbar machen und dafür auch Tiere töten dürfen. Es lehrt uns zugleich, dass wir dabei die Aufgabe eines Gärtners haben, der alles tut, um Gottes großen Garten zu bewahren und sich um das Wohl der Tiere darin zu kümmern. Gottes Worte lehren uns, die Würde jedes einzelnen Menschen als sein Geschöpf zu achten. Sie lehren uns, dass niemand nur allein deshalb zurückgesetzt werden darf, weil er anderer Herkunft ist. Gottes Worte lehren uns, dass Neid eine totbringende Seuche ist und dass die Verschiedenheit der Sprachen und Kulturen gottgewollt sind. Gottes Worte lehren uns, dass alles Leben in Gottes Hand liegt und dass wir das sowohl am Beginn des Lebens wie an seinem Ende nicht vergessen sollen. Gottes Worte lehren uns, dass wir einen gemeinsamen freien Tag in der Woche haben sollen, zum Ausruhen, zur Begegnung zum Hören auf seine Worte. Schließlich lehrt uns Gottes Wort, uns nicht in Weltuntergangsphantasien zu verlieren, sondern darauf zu vertrauen, dass er uns Zeit und Verstand gibt, diese Welt so gut es geht als lebenswerten Ort zu erhalten. Gottes Worte lehren uns.... Die Liste ließe sich noch lange fortsetzen. Darum: Es lohnt sich, Gottes Wort zu hören, zu lesen, zu Herzen zu nehmen.